



Nordstr. 70
18107 Elmenhorst
Telefon 0381-5105300
Telefax 0381-5105455
Mobil 0177-3576035

Steuer-Nr. 079/261/09280
E-Mail: arno.reis@kabelmail.de
www.agrar-mv.de

Ressortübergreifende Bundespolitik gewünscht

Der Bundeskanzler bestimmt bekanntlich die Richtlinien der Politik und trägt die Verantwortung dafür. Die Minister arbeiten innerhalb vorgegebener Richtlinien, leiten ihr Ministerium in eigener Verantwortung und können nicht grundsätzlich vom Bundeskanzler überstimmt werden. Das ist vergleichbar mit einem Orchester: es gibt eine Komposition (Partitur), der Dirigent gibt der Takt, aber er spielt weder eine Geige noch eine Flöte. In der nun endenden Legislaturperiode wurde das Miteinander unter der Leitung eines Dirigenten, der aus Solisten ein Orchester harmonisierender Könnner macht, vermißt. Um es deutlich zu sagen: die Abstimmung zwischen den Ministerien, den Gesetzen, den Verordnungen fehlte.

Tierhaltende Landwirte können von der Kackophonie berichten. Für tierwohlorientierte Haltungsformen müssen die Ställe in der Regel umgebaut oder neu gebaut werden. Dafür gibt es auch (aber langfristig unsichere) Fördermittel. Aber: wer seinen Stall so umbauen will, daß die Tiere mehr Luft haben, bekommt andere Probleme. Es entweicht dann unkontrollierte Luft. Dadurch können Werte für Emissionen von Geruch oder Ammoniak überschritten werden, für die es zwar keine klaren Grenzwerte gibt, dafür aber Probleme bei der lokalen Genehmigung. Und sollten sich bei Öffnung der Ställe irgendwo noch geschützte Biotope finden, dann ist der Teufel los.

Es fehlt einfach an bundesweiten Anwendungsvorschriften für eine neue TA-Luft, um Um- und Neubaumaßnahmen im Sinne der Tierwohls durchführen zu können. Oder man gibt die Tierwohlidee auf.

Auch fehlen Regeln – warum keine Bundesvorgaben? – für die Aufstellung von Bebauungsplänen für Tierwohlställe.

Schon die einzelnen Ministerien sind nicht in der Lage, interdisziplinär Gesetze, Verordnungen und Regulierungen auf Kongruenz zu prüfen. Um so mehr muß die künftige Bundesregierung verstärkt KI einsetzen, um Interdependenzen zu erkennen und Lösungsalternativen zu entwickeln. Daß es ein wohlklingendes Orchester wird.

KI täte auch den Versuchen einiger Bundesländer gut, die das Grundstücksverkehrsgesetz unter Namen wie Agrarstrukturgesetz reformieren wollen, wobei teilweise seit Jahren abenteuerliche Behauptungen, die im Bereich von Ideologie und Nichtwissen zu verorten sind, aufgestellt werden. Käme etwa ein Bundesland auf die Idee, Bauunternehmer- oder Softwareunternehmensgesetze zu zimmern? Der Bund sollte diese Kompetenz wieder an sich ziehen.

Eine KI-gestützte Regierung mit ganzheitlichem Denken und Handeln und ohne Bevormundung täte gut – auch den Landwirten.